RINGLOK SCHUPPEN RUHR

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
18/2646

A12

Stellungnahme Kultur im Ringlokschuppen e.V.
zur Anhörung von Sachverständigen des Ausschusses für Kultur und Medien zum Antrag „Die Landesregierung muss das Sterben freier Theaterhäuser in NRW verhindern!“ der Fraktion der SPD und der Fraktion der FDP, Drucksacke 18/13157 am Donnerstag, dem 26. Juni 2025.

Kulturakteur*innen, Landesverbände von anderen Bundesländern schauen auf NRW und sorgen sich. Denn lange war NRW Impuls- und Vorzeigelandschaft in der Förderung der Freien Szene. Eingriffe in die Förderarchitektur der Szene, wie wir sie in den letzten Monaten erleben, betreffen nicht einzelne Akteur*innen, sondern einen großen, lebendigen Organismus.

Wir, als eines der freien Theaterhäuser in NRW, sind ein Teil dieses Organismus. Doch es sind die Künstler*innen, die das Wesen der Freien Szene ausmachen. Deshalb betreffen die bereits verkündeten Kürzungen auch uns als Haus schon direkt. Viele der Künstler*innen, die aktuell noch eine Spitzen- oder Exzellenzförderung erhalten, finden sich seit vielen Jahren in unseren Spielplänen wieder. Für welche Gruppen geht es weiter? Für welche wird die nächste Premiere vielleicht die letzte sein?

Diese Unsicherheit, die sich aktuell durch viele Kulturfördertöpfe des Landes NRW zieht, erschwert unsere Planungen enorm. Gruppen, mit denen wir in 2026 koproduzieren möchten, müssen uns hinhalten, da sie viel länger als bisher auf Rückmeldungen zu ihren Anträgen warten. Unsere kleinen Koproduktionsbeiträge und Gagenzahlungen finanzieren keine gesamte Produktion. Um das hohe Niveau der Freien Szene zu halten, braucht es intensive Konzeptions- und Probenphasen. Wir stehen also vor einer Spielzeit mit vielen Fragezeichen, die voraussichtlich in einigen Lücken resultieren werden.

Wir selbst waren Anfang Juni 2025 kurz davor, unsere Spielzeiteröffnung im Theater/Tanz/Performance Bereich, die für September 2025 geplant ist, abzusagen, da eine Rückmeldung noch ausstand, ob diese über das Regionale Kultur Programm finanziert wird oder nicht. Nachdem nach langem Bangen dann doch die Zusage kam, arbeitet unser Team nun auf Hochtouren daran, die Spielzeiteröffnung wie geplant umzusetzen und adäquat zu bewerben. Eigentlich bräuchte es viel mehr Vorlauf – für Theaterproduktionen etwa 1,5 Jahre. Doch die Freie Szene ist engagiert und holt aus begrenzten Mitteln auf kreativen Wegen Großes heraus.

Wir haben bereits jetzt Schwierigkeiten, gestiegene Kosten in allen Bereichen – Nebenkosten, Mieten, Technik, Personal, Dienstleistungen – zu tragen. In 2026 wird es nicht einfacher werden, denn die Einführung der Honoraruntergrenze und die Erhöhung des Mindestlohns – so sehr wir diese auch befürworten – stellen uns ohne entsprechende Gegenfinanzierung vor weitere Herausforderungen.

Kultur im Ringlokschuppen e.V.
Am Schloß Broich 38
45479 Mülheim an der Ruhr

Geschäftsführung: Leonie Arnold
Ust-ID: DE174644239 | **St.Nr.** 120/5704/0136
eingetragen beim Amtsgericht Duisburg VR51259

Bankverbindung: Sparkasse Mülheim a. d. Ruhr
IBAN: DE61 3625 0000 0361 0107 87
SWIFT-BIC: SPMHDE3EXXX

Dank einer deutlichen Erhöhung unserer institutionellen Förderung im Jahr 2023, war es uns möglich, unsere interne Personalstruktur zu stabilisieren. Mitarbeitende, die früher von Projektförderung zu Projektförderung bei uns gearbeitet haben, konnten wir nun anstellen. Zusätzlich war es möglich, alle Gehälter aufzustocken, um eine Angleichung an faire Gehälter zu schaffen und die Mitarbeiter*innen-Fluktuation zu reduzieren.

Aktuell haben 20 Personen, davon 13 in Teilzeit, einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz bei uns – mit Gehältern, die im Mittel etwa bei EG 8 St. 1 nach TV-L 2025 liegen würden, wobei niemand in einer höheren Entgeltgruppe als 11 wäre. Für gut qualifizierte Mitarbeitende, oftmals mit Hochschulabschlüssen, teilweise promoviert, und mit jahrelanger Berufserfahrung ist das untertariflich. Gehaltserhöhungen sind ohne weitere Fördererhöhungen nicht möglich. Dies wird in naher Zukunft wieder zu prekären Situationen führen, denn die Kosten im privaten Leben sind gestiegen und steigen weiter. Als Konsequenz ist erneut mit erhöhter Mitarbeiter*innen-Fluktuation zu rechnen. Dennoch zeigt unser Fall, dass eine Erhöhung der institutionellen Förderungen Strukturen stabilisieren und die Freie Szene – sofern es sie noch gibt – stützen kann.

Neben Arbeitsplätzen für fest angestellte Mitarbeitende und Minijobber*innen bilden wir regelmäßig Fachkräfte für Veranstaltungstechnik aus, beschäftigen Honorarkräfte, beauftragen jährlich rund 220 Dienstleister*innen, arbeiten mit etwa 200 Künstler*innen jährlich zusammen und sind durch zahlreiche Kooperationen regional wie international vernetzt. Wir sind also auch als wirtschaftlicher Faktor nicht zu unterschätzen und bringen durch unsere Projekte regelmäßig Bundesmittel in die Region.

Während die wirtschaftliche Relevanz der freien Szene häufig übersehen wird, liegt die gesellschaftliche Relevanz auf der Hand: Themen wie der Klimawandel, die Zukunft der Demokratie oder Rassismus werden auf unseren Bühnen verhandelt und wirken durch partizipative Formate in die Stadtgesellschaft hinein. Im vorliegenden Antrag wurde dies sehr treffend formuliert. Projekte der kulturellen Bildung nehmen dabei eine besondere Stellung ein, da sie Kinder und Jugendliche mit Hilfe von künstlerischen Mitteln an komplexe gesellschaftliche Diskurse heranführen können. Dadurch werden sowohl die Persönlichkeitsentwicklung als auch die individuelle Meinungsbildung gefördert.

Kultur im Ringlokschuppen e.V.
Am Schloß Broich 38
45479 Mülheim an der Ruhr

Geschäftsführung: Leonie Arnold
Ust-ID: DE174644239 | **St.Nr.** 120/5704/0136
eingetragen beim Amtsgericht Duisburg VR51259

Bankverbindung: Sparkasse Mülheim a. d. Ruhr
IBAN: DE61 3625 0000 0361 0107 87
SWIFT-BIC: SPMHDE3EXXX

Nach der ersten Kürzungswelle in Berlin kam die erste E-Mail einer dort ansässigen Künstlerin, die uns um Hilfe bat, da sie ihre Lebensgrundlage verloren hatte. Mittlerweile erreichen uns wöchentlich Nachrichten dieser Art von Künstler*innen, die Verantwortung nicht nur für sich, sondern auch für Familien tragen, die sich bei uns als Hausmeister*in bewerben, die auswandern oder die die Szene verlassen und beispielsweise in die Hotel- und Gastronomiebranche wechseln. Leider können wir hier mittlerweile nicht mehr von Einzelfällen sprechen.

Mit großer Sorge blicken wir auf die aktuellen Entwicklungen. Wir fragen uns, welches Ausmaß die Kürzungen im nächsten Jahr annehmen werden und, wie lange es uns und andere in dieser Form noch gibt. Es geht um Existenzen. Wir wünschen uns eine engere Kommunikation mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft, um gemeinsam Strategien zu entwickeln, die uns durch diese Krise bringen. Wir benötigen einen Plan, der weiter geht als bis zum Ende dieses Jahres.

Der Tod ist eine mächtige Metapher. Doch wenn im Antrag vom „Sterben freier Theaterhäuser in NRW“ gesprochen wird, dann trifft das den Ernst der Lage. Wir brauchen keine Palliativmedizin, wir brauchen den ernsthaften, gemeinsamen und strategischen Versuch einer Besserung – für eine lebendige, zukunftsfähige Freie Szene.

Mülheim an der Ruhr, 12.06.2025

L. Arnold

Leonie Arnold
Geschäftsführung
Ringlokschuppen Ruhr

Kultur im Ringlokschuppen e.V.
Am Schloß Broich 38
45479 Mülheim an der Ruhr

Geschäftsführung: Leonie Arnold
Ust-ID: DE174644239 | **St.Nr.** 120/5704/0136
eingetragen beim Amtsgericht Duisburg VR51259

Bankverbindung: Sparkasse Mülheim a. d. Ruhr
IBAN: DE61 3625 0000 0361 0107 87
SWIFT-BIC: SPMHDE3EXXX